



# BLACKOUT

Was tun, wenn der Strom weg ist?

**vorsorgen – vorbeugen – vordenken**

## Informationen der Marktgemeinde St. Leonhard b. Fr. zum Thema Blackout

Liebe Gemeindebürger\*innen!

Blackout – dieses Thema ist in letzter Zeit in aller Munde. Auch wir als Gemeinde setzen uns derzeit intensiv mit dieser Thematik auseinander.

Wir sind der Meinung, dass es besser ist, gerüstet zu sein und das Ereignis eines globalen Stromausfalles tritt nicht ein, als dass man dann vor Problemen steht, die man im Vorfeld womöglich leicht hätte lösen können. Daher folgen hier ein paar Infos, die wichtig sein könnten.

### „BLACKOUT“

Damit bezeichnet man einen länger andauernden europaweiten Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall, wo schlagartig nichts mehr funktioniert! Mehr als vielen Menschen bewusst ist, ist unser Leben von einer **intakten Stromversorgung** massiv abhängig.

*Das europäische Stromnetz zählt zu den sichersten Stromnetzen der Welt. Eine konstante Netzfrequenz von 50 Hertz ist wichtig für eine stabile und störungsfreie Stromversorgung. Mit dem steigenden Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung wird es immer herausfordernder, das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch zu halten.*

*Sollte dieses Gleichgewicht nicht gehalten werden können, so muss die Austrian Power Grid AG eingreifen um einen Netzzusammenbruch zu verhindern.*

*Das bedeutet, dass nicht unbedingt ein Katastrophenfall eintreten muss, damit es zu einem Blackout kommen kann. Ganz einfach erklärt kann es passieren, dass unser Stromnetz durch Über- oder Unterbelastung ausfällt.*

## **Was ist zu erwarten?**

Bis in Österreich wieder überall eine Stromversorgung verfügbar ist, wird wahrscheinlich zumindest ein Tag vergehen. Für ganz Europa wird mit etwa einer Woche gerechnet. Aber das ist nicht alles. Denn bis danach Handy, Festnetz und Internet wieder funktionieren, werden nochmals mehrere Tage vergehen. Erst dann kann die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern wieder breit anlaufen.

## **Das Wichtigste: Ruhe bewahren, überlegt und geplant handeln!**

### **Was funktioniert nicht mehr?**

Alle vernetzten, von der Stromversorgung abhängigen Infrastrukturen, wie zum Beispiel:

- Telefone, Handys, Internet, Bankomat, Zahlssysteme
- Tankstellen, Ampeln, Tunnel
- Bahnverkehr, viele Öffis, Aufzüge, Lifte, Hebewerke

Damit fällt auch die Versorgung mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln oder Medikamenten aus. Im eigenen Haushalt sind vor allem Licht, Kühlgeräte und die meisten Heizsysteme betroffen. Notrufe können nicht mehr abgesetzt werden.

### **Was funktioniert noch?**

Nur das, was man **vorbereitet** und auch wirklich verfügbar hat! Hilfe von außen ist nicht möglich. Einkaufen funktioniert auch nicht mehr, weil technische Systeme ausfallen und die Logistik zusammenbricht.

### **Was könnte daher hilfreich und nützlich sein?**

- Radio mit Batterien (Autoradio!)
- Taschen- bzw. Stirnlampen (inklusive genügend Ersatzbatterien)
- Kerzen, Zünder, Feuerlöscher, Kohlenmonoxid-Melder (**ACHTUNG: Brandgefahr!!**)
- Wasser (2 Liter pro Person und Tag; 3-5 Tage), Getränke, Tee, Kaffee
- **Haltbare Lebensmittel für 2 Wochen** (Nudeln, Reis, Konserven ...)
- Wichtige **Medikamente** für 2 Wochen, Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Hygieneartikel, Müllsäcke, Klebebänder, Kabelbinder, WC-Beutel
- Gaskocher, Griller, Brennpaste (**ACHTUNG – Bitte im FREIEN aufstellen!**)
- Bargeld in kleinen Scheinen und Münzen (ca. € 100,00 pro Person)
- Schlafsäcke, Decken, warme Kleidung
- Spiele, Blöcke, Kugelschreiber
- Auto immer zumindest halb vollgetankt.

Überlegen Sie bitte selbst, was Sie für zwei Wochen alles benötigen, um gut über die Runden zu kommen. Welche besonderen Bedürfnisse gibt es in Ihrem Haushalt (Kleinkinder, Haustiere, Pflege, etc.)?

Wichtig ist auch, die Kühlgüter rasch zu verbrauchen, damit sie nicht verderben.

## **Selbstschutz durch Selbstbevorratung und Vorbereitung stehen an erster Stelle.**

### **Was können wir seitens der Gemeinde im Falle eines Blackouts beitragen:**

Durch die Anschaffung von 2 Notstromgeräten wird es möglich sein – auch über einen längeren Zeitraum – die Trinkwasserversorgung im Marktbereich aufrechtzuerhalten. Auch der Betrieb der Kläranlage kann über einige Tage durch Notstromversorgung weiterlaufen.

Nicht jeder Stromausfall ist ein Blackout. Wir wissen, auch bei uns gibt es gerade im Winter oder bei Sturm immer wieder länger anhaltende Stromausfälle.

Sollte der Fall eines Blackouts eintreten, wird der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk = ORF (zur vollen Stunde) dies im Radio bekannt geben.

Auch über das Zivilschutz-SMS können zu Beginn des Stromausfalles Informationen übermittelt werden.

Bitte ein batteriebetriebenes Radio bzw. ein Notfallradio griffbereit halten. Wenn dies nicht vorhanden ist, daran denken, dass man sich auch eines Auto- oder Traktorradios bedienen kann. Der ORF ist in der Lage, den Betrieb bis zu 72 Stunden ohne Stromversorgung aufrecht zu erhalten.

Wenn die Meldung kommt, dass nun tatsächlich dieser Blackout eingetreten ist, dann bitte nicht in Panik verfallen. Ruhig bleiben, schauen, dass die Familienmitglieder gut zu Hause ankommen. In der ersten Zeit werden unsere Telefone und Handys noch funktionieren, daher schauen, dass man mit den SEINEN in Kontakt bleibt.

**Wichtig:**

**Kinder des Kindergartens, der Volks- und Mittelschule werden zu Unterrichtsende ganz normal mit dem Bus nach Hause gebracht.**

**Dies ist mit allen drei Einrichtungen und den Busunternehmen vereinbart.**

**Dadurch sollte sichergestellt sein, dass jemand zu Hause ist, wenn die Kinder daheim ankommen.**

Bitte auf keinen Fall **Trinkwasser in der Badewanne oder in Tanks** oder dergleichen horten. Dies führt nur dazu, dass unser Hochbehälter und die Wasserleitungen überbelastet werden und daher Engpässe nicht ausgeschlossen sind.

Das gesammelte Wasser ist nach kürzester Zeit nicht mehr als Trinkwasser geeignet.

**Wichtig:**

**Die TRINKWASSERVERSORGUNG kann seitens der Gemeinde einige Tage aufrecht erhalten bleiben!!!**

**Selbst im schlechtesten Fall, dass der Hochbehälter nicht mehr befüllt werden kann, haben wir die Möglichkeit, Trinkwasser direkt aus dem Quellsammelschacht abzufüllen!**

Wer über keinen Holzofen oder eine Kochmöglichkeit ohne elektrischen Strom verfügt bzw. wer kein eigenes Notstromaggregat zu Hause hat, der möge sich bitte eine „Notkochstelle“ zulegen. Hier hat man ganz einfach die Möglichkeit, Speisen aus der Dose oder Getränke, Babynahrung etc. zu erwärmen.

Zum **Thema Notstromaggregat**: vorsorgen, dass der nötige **Treibstoff** vorhanden ist und das Gerät zwischenzeitlich in Betrieb nehmen und überprüfen, ob es auch funktioniert. **Ein Notstromaggregat ist unter allen Umständen im Außenbereich in Betrieb zu nehmen (Brandgefahr, Kohlenmonoxid...)!**

Infos zum Thema „Bevorratung“ gibt's auf unserer Homepage unter [www.stleonhard.at](http://www.stleonhard.at).

Bitte beachten, dass nicht nur die Zeit eines Blackouts überbrückt werden muss.

Danach wird es noch einige Zeit dauern, dass wieder Lebensmittel hergestellt werden und diese im Regal unseres Geschäfts zum Verkauf bereitstehen.

**Also wirklich darauf achten, dass man sich einige Tage selbst versorgen kann.**

**Wichtig:**

**Bitte bedenken, dass unsere Nahversorger wie Lagerhaus bzw. Nah&Frisch Wurm sowie die Ordination von Dr. Leopold Reichinger im Falle eines Blackouts geschlossen sind!**

**Wie in den letzten Tagen in den Medien kommuniziert, wird derzeit ein Konzept zur Lebensmittelversorgung ausgearbeitet.**

**Gedacht ist, dass ab dem 2. Tag nach einem Blackout Lebensmittelsackerl ausgegeben werden. Die Ausgabezeiten werden beim Marktgemeindeamt sowie bei den Feuerwehrhäusern St. Leonhard und Langfirling angeschlagen bzw. sofern dies möglich ist, per Zivilschutz SMS bekannt gegeben.**

**Dies ist jedoch nur als absolute NOTVERSORGUNG gedacht – bitte nicht darauf verlassen, dass alle Bürger\*innen versorgt werden können. Eine Eigenvorsorge ist unumgänglich!**

Ganz wichtig ist und bleibt unsere gelebte Nachbarschaftshilfe. Wir glauben, besonders in Krisenzeiten müssen wir zusammenhalten und uns gegenseitig unterstützen. Bitte auch auf ältere bzw. alleinlebende Mitmenschen schauen und achten, ob es ihnen gut geht.

Im Marktgemeindeamt St. Leonhard b. Fr. wird eine sogenannte Selbsthilfebasis eingerichtet. Die Räumlichkeiten der Gemeinde sind **stundenweise** notstromversorgt und hier besteht die Möglichkeit, zum Beispiel Wasser für ein Babyfläschchen zu erwärmen bzw. Hilfe anzufordern.

Das Gemeindeamt St. Leonhard ist während der Amtszeiten besetzt. Diese sind:  
Montag – Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr

**Die Notstromversorgung ist Montag bis Sonntag in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr geplant!**

Bei Notfällen (medizinischer Notfall, Feuer oder dergleichen) wenden Sie sich bitte an die Kollegen und Kolleginnen am Gemeindeamt.

Handys, Internet und Festnetz werden nach einiger Zeit nicht mehr funktionieren, daher müssen die entsprechenden Infos persönlich weitergeleitet werden.

Da auch die Krankenhäuser nur notstromversorgt sind, müssen medizinische Notfälle soweit als möglich vermieden werden. Bitte achten Sie in dieser Zeit besonders darauf, Unfälle zu vermeiden.

**Wie geht es nach einem Blackout weiter?**

Was genau alles in Folge eines Blackouts passieren wird, weiß niemand. Sicher ist aber, dass wir nicht mehr so schnell zur gewohnten "Alltags-Routine" zurückkehren werden. Wichtig ist, dass wir eine solche Krise nur gemeinsam bewältigen können und dass es auf jede Einzelne, jeden Einzelnen von uns ankommt, um die schwerwiegenden Folgen eines Blackouts zu meistern.

**Das beginnt bei der Vorsorge und setzt sich beim Zusammenhelfen in der Krise fort. Selbstorganisation in der Nachbarschaft und in der Gemeinde sind dann gefragt!**

Bürgermeister Andreas Derntl



Zivilschutzbeauftragter Alfred Schaumberger